

Wenn Drachen lieben...

Die Geliebte des Drachen

Von abgemeldet

Kapitel 4: Was Lehrer nicht alles tun um ihre Schüler zu quälen und Gespräche beim Abendessen

Seto kuschelte sich ein wenig näher an sie ran, dann war auch er wieder ins Land der Träume abgetaucht.

Drei Stunden später wachte Kyoko auf. Die Sonne lachte zum Fenster herein und eigentlich könnte alles bestens sein. Wären da nicht einige winzige Probleme. Ziemlich muskulöse Probleme. Über ihrer Taille lag ein Arm und zwischen ihre Beine hatte sich ein fremdes Bein geschoben. Der Geruch von Pfefferminz stieg ihr in die Nase und auf der Haut spürte sie einen warmen Atem. Wo bin ich, und tausend andere Fragen kreisten in ihrem Kopf. Sie musste gestern Nacht hier eingeschlafen sein. Dann hatte sie die nächtliche Ruhestörung also nicht geträumt. Aber warum zum Donnerwetter nochmal lag dieser Perversling so nah bei ihr? Seine Hand bewegte sich leicht über ihren Rücken was bei Kyoko eine Gänsehaut auslöste. Jetzt schmiegte er sich noch näher an sie. Unangenehm fühlte es sich nicht gerade an. Wie friedlich er da lag. Richtig entspannt und glücklich sah Seto aus. Sein Mund war leicht geöffnet und ein zärtlicher Ausdruck lag auf seinen Lippen. Von was er wohl träumte? Er sah irgendwie heiß aus. So gelöst sah der sonst so arrogante und gestresste Kaiba total sexy aus. Vorsichtig strich Kyoko ihm eine Haarsträhne aus den Augen. In diesem Moment gewann ihre Abenteuerlust die Oberhand. Sie liebte die Gefahr und Seto war definitiv eine. Besonders für ihre Gefühlswelt, deswegen spielte sie ihm auch immer die reservierte vor. Aber wieso sollte sie nicht mal wieder mit dem Feuer spielen? Der Gedanke mit Seto zu spielen war zu reizvoll als das sie ihm widerstehen konnte. Ihre Hand wanderte langsam über seine Taille. "Yoko" Seto redete im Schlaf. Irgendwie machte ihn das menschlicher als man von ihm gewöhnt war. Nun beugte sie sich über ihn und hauchte sanfte Küsse auf seine Wange. Eine Hand öffnete plötzlich ihr Kleid. "Na, machts Spaß mich zu küssen?" "Du Mistkerl bist wach? Wie lange schon?" "Lange genug mein Schatz. Dein kleines Spiel gefällt mir und ich denke es ist Zeit mich daran zu beteiligen." Blitzschnell rollte er sich über sie und küsste sie heiß. Woher nahm er nur die Energie zu so früher Stunde? Seine Küsse vernebelten ihr Gehirn völlig. Sie war nicht fähig sich zu wehren. Im Gegenteil heute hatte sie beschlossen ihr Leben zu genießen, über die Folgen konnte sie später nachdenken. Wie von selbst teilten sich ihre Lippen und erwiderte das Spiel seiner Zunge. Kyoko schlang die Arme um seinen Hals und übernahm die Kontrolle ihres Spiels. Neckend stupste sie Setos Zunge an. Was war los mit ihr? Warum war sie heute so anschmiegsam? Normalerweise zeigte Yoko ihm sofort die Krallen, nur heute benahm sie sich anders. So leidenschaftlich

hatte er sie noch nie erlebt. Sollten sich heute seine Träume erfüllen? Er sehnte sich nach ihr, wollte ihre Haut spüren und sich jeden Millimeter ihres Körpers genau einprägen. Keuchend löste er sich von ihr und schaute verlangend auf sie herab. "Du machst mich wahnsinnig! Niemand außer mir darf dich haben! Du gehörst mir allein!" Erneut presste Seto seine Lippen auf die ihren. Danach zog er eine Spur feuchter Küsse über ihren Hals und schob mit einer Hand die geschlitzte Seite ihres Kleides hoch. Sanft erkundete er ihr Dekolletée mit dem Mund. Kyokos Körper schien förmlich zu brennen unter seinen Zärtlichkeiten. Jetzt wusste sie warum ihm keine Frau widerstehen konnte.

Er wusste wie er ihr Verlangen schüren musste. Aber tat sie das Richtige? Würde sie die Folgen ihrer Tat nicht bereuen?

Als Setos Hand unter ihrem Kleid verschwand schaltete sich ihr Gehirn wieder ein. "Bitte nicht!" "Warum nicht? Du hast doch angefangen!" "Ich...Jetzt will ich es eben nicht mehr, außerdem kommen wir zu spät zur Schule. Du weißt das ich nicht gerade eine Leuchte in Physik bin!" "Verstehe!" Was war denn das ? Normalerweise gab er nicht so schnell auf. Er war aufgestanden und reichte ihr seinen Morgenmantel. "Hier. Muss ja nicht gleich die ganze Welt wissen das wir die Nacht zusammen verbracht haben." Kaiba grinste und das war kein gutes Zeichen. Was zur Hölle plante er jetzt schon wieder? Irgendetwas führte er doch im Schilde! "Seit wann bist du so nachgiebig? Sonst gibst du doch nie so schnell auf, also was führst du ihm Schilde, Seto?" "Gar nichts, meine Liebe. Ich versuche nur nett zu sein und außerdem, aufgeschoben ist nicht aufgehoben! Eines Tages krieg ich dich so oder so, da kann ich ruhig noch ein Bisschen warten. Das steigert das Verlangen!" Okay, sie hatte sich wohl geirrt. Mit ihm schien alles in bester Ordnung zu sein. Aber darauf konnte er lange warten, so ein Ausrutscher würde ihr nicht noch einmal passieren!

Leise schlich sie über den Flur in ihr Zimmer und machte sich für die Schule fertig. Nicht zum Ersten Mal fragte sie sich wieviele Schüler außer ihr noch zwei Jobs hatten? Kyoko war nicht nur Setos Assistentin und Mukubas Kindermädchen sondern auch noch Schwester und Schülerin. Neben dem ganzen Bürokratismus und den Hausaufgaben musste sie sich noch um drei kleine Jungs und deren Probleme kümmern. Zum Glück hatte Kaiba eine Haushälterin, so das sie sich nicht auch noch um den Haushalt kümmern musste. Wie immer ließ sie das Frühstück ausfallen und rannte zur Schule. Seto fuhr wie immer in seiner Limusine in die Schule, aber da sie für sportliche Aktivitäten wenig Zeit hatte rannte sie lieber zur Schule anstatt mit ihm zu fahren.

Kyoko ging mit Serenity Wheeler in eine Klasse. Meistens wartete sie mit ihrem Bruder Joey und dessen Freunde auf dem Schulhof auf sie. "Morgen yoko! Wie gehts? Hast du die Matheaufgaben gemacht?" "Morgen Leute! Klar Serenity. Willst wieder abschreiben?" "Äh, ja bitte ich hab sie einfach nicht kapiert: Kannst du sie mir nochmal erklären?" "Aber Serenity, ich kann sie dir doch erklären!" "Das würd ich lieber lassen. Joey hat von Mathe so viel Ahnung wie ein Gorilla vom Tretboot fahren!" "Das war hundsgemein Tea!" Keiner konnte sich ein Lachen verkneifen aber Joey hatte Recht. Tea konnte wirklich fies sein. "Wieso den? Sie hat doch Recht!" "Sehr witzig Kaiba! Willst wohl unbedingt eins aufs Maul haben!?" "Tja, wenn du so viel Mumm hast, was ich bezweifle." "Komm her wenn du dich traust Kaiba! Mit dir fahr ich Schlitten!" "Hört auf zu streiten Jungs! Wisst ihr was das für ein Projekt ist, dass die ersten und dritten Klassen gemeinsam machen?" "Nö, keinen blassen Dunst, Tea! Heute erfahren wir's auf jedenfall, also lassen wir uns überraschen!" Tristan hatte genauso wenig Ahnung wie die anderen. Um dieses Projekt machte die Schulleitung

ein großes Geheimnis.

Die Erst- und Drittklässler mussten sich im Klassenzimmer der 1b versammeln. Glück für Kyoko, so musste sie nachher nicht in ihre Klasse hetzen, da es ja ihr Klassenzimmer war. Punkt acht Uhr kam ihr Geschichtslehrer Toya-sensei ins Klassenzimmer. Er war sehr beliebt bei den Schülern weil er so eine fröhliche Art hatte. Von den anderen Lehrern konnte man das nicht behaupten. "Guten Morgen Toya-sensei!" "Morgen Leute. Wie ihr wisst machen wir mit der dritten Klasse ein Schulprojekt. Wie ich euch kenne seit ihr bestimmt schon ziemlich neugierig, nicht war Kaiba-kun?" "Also meine Neugier hält sich in Grenzen, Sensei, aber Wheeler fällt vor Neugierde schon fast vom Stuhl!" "Das ist gar nicht wahr du reicher Sack!" "Meine Herren keine Beleidigungen! Zurück zum Thema. Da es einigen von euch an Gemeinschaftsinn fehlt haben wir uns ein ganz besonderes Projekt überlegt. Wer von euch will später mal Kinder haben? Tea, willst du Kinder haben?" Was haben die Lehrer nur wieder ausgeheckt? "Äh, naja. Eigentlich schon, aber was hat das mit dem Projekt zu tun?" "Ganz einfach. Die erste Art von Gemeinschaft die der Mensch kennenlernt, ist die Familie. Und da die meisten von euch später eine Familie gründen werden, ist das das beste Thema für unser Schulprojekt!" "Sensei? Was hat das bitte mit unserem fehlenden Gemeinschaftssinn zu tun?" "Ganz einfach Yugi. In einer Familie muss man zusammenhalten genauso wie eine Schul- oder Klassengemeinschaft zusammenhalten soll. Um euch den Gemeinschaftsinn näher zu bringen und euch auf eure Zukunft vorzubereiten werdet ihr Familien gründen:" "Häh? Jetzt kapiert ich gar nichts mehr!" "War von dir auch nicht anders zu erwarten Wheeler!" "Grr. Ich hasse diesen kaputten Typen! Weißt du denn was er meint?" Die Antwort blieb Kaiba ihm schuldig da der Lehrer weitersprach. "Ihr werdet mit euren Klassenkameraden eine Familie gründen." "Waaasss?" Ausnahmsweise war die Schülerschaft sich mal einig. "Wir sollen Familien gründen?" So recht verstehen konnte das keiner. "Wir sollen tatsächlich Babies machen?"

Auf Joeys Gesicht breitete sich ein dreckiges Grinsen aus. "So hab ich das nicht gemeint! Euch wird ganz einfach ein Partner und zwei Kinder zugewiesen. Ihr werdet wie bei jedem anderen Projekt auch in vierer Gruppen arbeiten." "Aha, Schade eigentlich. Ich fand die Idee Babies zu machen gar nicht mal so schlecht." Boing. Tea hatte Joey eine Beule verpasst. "Da bist du aber der Einzige!" "Aua!" "Die Aufgabe sieht so aus: Einige von euch werden Eltern von Sechzehn oder Neunzehnjährigen sein und sollen sich mit deren Probleme auseinandersetzen. So versteht jeder den anderen besser und ihr lernt auch mit anderen Menschen auszukommen. So zumindest haben wir uns das gedacht. Ich teile euch jetzt jedem von euch einen Partner zu, alles weitere besprechen wir dannachher." Wie kamen Lehrer bloß immer auf solche doofen Ideen? "Tristan, Yugi Aya und Yamato sind in einer Gruppe." Aya und Yamato waren ein Pärchen das mit Vorliebe Yugi Piesackte, das würde gar nicht gut gehen. Nach und nach bekamen alle ihre Partner zugewiesen und Kyoko hatte mal wieder Glück gehabt. Sie bekam die schlimmsten die man sich vorstellen konnte. Ihre Familie bestand aus Seto Kaiba, Joey Wheeler und Tea Gardner. "Das können sie nicht tun! Kaiba und Joey bringen sich um! Wollen sie für den Tod eines Schülers verantwortlich sein?" "Eure Aufgabe ist es das zu verhindern. Vielleicht stellen sich bei Kaiba-kun ja väterliche Gefühle für Joey ein? Die Aufgabe der Eltern ist es für ihre Kinder zu sorgen. Die Kinder müssen mit all ihren Sorgen zu den Eltern gehen und sie nerven. Jeder von euch schreibt seine persönlichen Eindrücke und Erfahrungen in seine Projektarbeit, haben wir uns verstanden?"

Sehr begeistert schien niemand zu sein. Aber wenigstens bekamen sie dafür frei. Langsam leerte sich die Klasse bis nur noch Familie Kaiba da war.

"Wir sollten versuchen das beste daraus zu machen!" "Tea hat Recht! Die zwei Wochen werden wir schon durchstehen!" "Glaubst du Yoko?" Seto schien sich nicht Sicher zu sein. Die Rollen waren vom Lehrer verteilt worden. Kaiba sollte Vater spielen und Kyoko war leider seine Ehefrau. Die Lehrer wollten alle mal besuchen um ihnen eine praktische Note geben zu können. Das bedeutete das sie unter einem Dach miteinander leben mussten. "Ihr habt eine halbe Stunde Zeit euren Kram zu packen und in meine Villa zu bringen! Kyoko wird euch in unsere Tagesabläufe einführen und euch Zimmer zu teilen. Ciao Leute." "Halt warte mal! Wie stellst du dir das eigentlich vor? Wie soll unser Zusammenleben aussehen?" Nun, meine Süße, ich kümmere mich um die Geschäfte und die ehelichen Pflichten. Du um unsere Kinder. Eigentlich wär alles wie immer, oder?" Eheliche Pflichten? Du tickst ja nicht richtig! In meinem Vertrag stand nichts von ehelichen Pflichten! Ich bin immer noch deine Angestellte, nicht deine Ehefrau!" "Baby, das hat sich vor fast vierzig Minuten geändert. Ihr habt doch alle gehört das es authentisch sein muss. Man sieht sich." "Du arroganter Drecksker! Perversling!" "Ich hab dich auch lieb!" "Grr. Heul"

Tea und Joey hatten vollstes Verständnis für Kyokos Heulkampf. "Gehts wieder? Ich hab schon immer gewusst das du kein leichtes Leben hast bei dem reichen Pinkel." Joey konnte echt lieb sein. Tea hingegen sah Seto trotzdem noch mit verträumten Augen nach.

Für sie war er der perfekte Mann. Gutes Aussehen, Selbstbewusst und Intelligent. Höfliche Umgangsformen hatte er zwar nicht, aber wer war schon perfekt.? Tea wusste nicht einmal mehr genau wann sie sich in Seto Kaiba verliebt hatte. Bemerkt hatte sie ihre Gefühle für Kaiba kurz nach dem Battle City Finale das vor zwei Jahren stattgefunden hatte. Seit diesem Turnier hatte kein weiteres stattgefunden. Obwohl sie Yugi bei seinem Duell angefeuert hatte, waren ihre Gedanken immer wieder zu Kaiba gewandert. Er hatte in seinem weißen Mantel einfach heiß ausgesehen. Sein Lachen als er Yugi Sliver den Himmeldrachen abgeknöpfte hatte sie angetörnt. In diesem Moment sah sie ihn zum ersten Mal mit anderen Augen. Eigentlich hatte sie immer geglaubt Yugi zu lieben aber Seto ging ihr weit mehr unter die Haut als er. Damals hatte sie angefangen ihn als Mann wahrzunehmen. Tea verspürte Herzklopfen und am liebsten hätte sie Seto angefeuert und nicht den kleinen Yugi. Aber sie schämte sich zu sehr für ihre Gefühle. Die Angst das ihre Freunde sie deswegen ablehnen könnten saß ihr tief im Nacken. Außerdem drehte sich damals schon alles um Kyoko. Er war wie besessen von ihr und das obwohl sie ihn dauernd zurück stieß. Merkte dieser Idiot den nicht das es außer dieser Ziege noch andere Mädchen gab? Mädchen die nicht ständig auf ihm herumhacken. Eigentlich fand sie Kyoko ja ganz nett, aber ihre Gefühle für Seto machten sie zu Feindinnen.

Kyoko hatte Tea und Joey zwei Zimmer in ihrer Nähe gegeben. Um genau zu sein lag Teas Zimmer rechts und Joeys Zimmer links von Mokubas Kinderzimmer. Dieses Zimmer lag genau gegenüber von ihrem Schlafzimmer. Damit ihnen nicht langweilig wurde hatte sie ein paar Freunde eingeladen. Sie saßen gerade beim Abendessen und Joey stritt gerade mit Kaiba. Tea unterhielt sich mit May und Faye Valentine, die zwei arbeiteten als Crupier in Duke Devlins Casino. Alle amüsierten sich prächtig. Kaiba über Joey und die anderen über deren Streitereien. Es war wirklich zu komisch wie die zwei sich immer zankten. "Nun Wheeler wie siehts aus? Hast du schon eine Begleitung zum Ball?" "Wieso fragst du ? Willst du etwa mit mir hingehen, Kaiba?" "Haha. Nein danke. Es gibt Dinge auf die ich verzichten kann. Die Pest zum Beispiel und natürlich

deine Wenigkeit!" "Zum ersten Mal in unserem Leben sind wir uns einig. "

Während ihres Geplänkels hatte Joey nicht bemerkt wie May ihn traurig ansah. Kyoko spürte ihre Traurigkeit und wusste natürlich auch warum. May war schon seit zwei Jahren in Joey verliebt aber der Trottel merkte es ja nicht. Langsam war es an der Zeit etwas gegen Wheelers Blödsinn zu unternehmen. Durch ein geschicktes Manöver sollte man das eigentlich hinzukriegen sein. Zugleich könnte man doch auch Seto eifersüchtig machen. May und Kyoko hatten einen raffinierten Plan ausgeheckt und wollten sofort damit anfangen. "Mit wem gehst du eigentlich zum Ball, Kyoko?" Tristan war ebenfalls in ihren Plan eingeweiht worden, besser gesagt er hatte den Einfall dazu. "Hab ich euch das noch gar nicht erzählt? Ich geh mit May hin." Da fiel ihnen die Kinnlade runter. "Mit May? Aber sie ist doch ein Mädchen?" "Ach echt? Das ist mir gar nicht aufgefallen, Joey." "Moment, ich dachte du gehst mit Seto hin? Was hast du wieder angestellt?" "Keine Panik, Mokuba. Natürlich geht sie mit mir hin, das war nur ein Witz, oder Yoko-chan?!" May konnte sich ein Lachen fast nicht mehr verkneifen. "Na wenn das so ist. May hast du Lust mit mir hinzugehen?" "Äh, sehr gerne Joey." "Was? Du lässt mich für einen Mann sitzen? Warum, was hab ich dir getan?" "Haha. Naja, ich glaube Kaiba ist doch die bessere Begleitung für den Ball als ich." "Findest du?" "Gibt es jemanden mit dem du lieber hingehen würdest?" "Natürlich nicht Tea! Wenn sie einen Mann wie mich haben kann wieso sollte sie da einen anderen wollen?" "Du hast natürlich Recht, Kaiba. Du bist schließlich der einzige der mich nicht gefragt hat!" "Er hat dich nicht gefragt?" "Ja. Stell dir vor ! Ist das nicht eine Frechheit, Faye?" "Und ob. Erschieß ihn!"

"Funktioniert nicht. Ich hab ihm schon mal Ryu, meine gelbe Mamba, ins Bett gelegt und das blöde Vieh hat ihn nicht gebissen. Im Gegenteil, Ryu hat sich neben ihm zusammengerollt und geschlafen! Aber wahrscheinlich hätte er einen Biss auch überlebt. Du siehst also das Mordversuche völlig sinnlos sind. Der Mann hat mehr als neun Leben." "Du hast ihm deine Schlange ins Bett gelegt? Spinnst du! Er hätte sterben können!" "Ach was Tea. Ryu hätte ihm nie und nimmer was getan. Im Gegenteil, die beiden sind ein Herz und eine Seele." "Tja, gleich und gleich gesellt sich gern. So eine Giftschlange hat doch viel Ähnlichkeit mit Kaiba." Joey rollte vor Lachen auf dem Fußboden rum. "Stimmt Joey. Ähh. Egal, er hat dich wirklich nicht gefragt, Yoko?" "Nein. Wieso auch? Schließlich gibt's außer ihm keine anderen Männer. Obwohl eigentlich hätte ich mit Raphael hingehen können, aber mein Boss hat es mir nicht erlaubt." "Meine lieben Kinder Zeit ins Bett zu gehen! Ihr wollt doch morgen nicht zu spät ins Schwimmbad kommen, oder?" "Okay Daddy. Aber vergiss nicht das du morgen arbeiten musst, also spiel nicht zu lange an Mummy rum. Gute Nacht" "Aua!" Kyoko und Kaiba hatten Joey eine nette Beule verpasst. "Idiot!" "Mensch bin ich froh das das nicht meine richtigen Eltern sind." Unter lautem Gelächter verschwand die Bande in ihre Zimmer, nur Kyoko und Kaiba waren noch da.

"Jetzt sind wir endlich allein, meine Kleine. Da du den ganzen Tag auf meine Anwesenheit verzichten musstest, werde ich dich jetzt dafür entschädigen. Lass uns nach oben gehen, in mein Zimmer." Seine Stimme war ganz leise geworden und hatte einen erotischen Klang. Die Situation war heikel aber auch aufregend zugleich. Wenn er wollte konnte er mit seiner stahlharten Stimme Eisen durchschneiden. Es kam selten vor das er lebenswürdig war oder seine Worte einen warmen Unterton hatten. Das hob er sich meistens für Geschäftspartner und deren weibliche Begleitung auf. Es war zwar nicht das erste Mal das er versuchte sie zu verführen aber zum ersten Mal klang seine Stimme nicht überheblich sondern richtig liebevoll. Ein warmes, zärtliches

Gefühl für diesen Mann breitete sich in ihr aus. "Mr Frosty so sehr hat mir deine Anwesenheit nicht gefehlt und ich werde nicht mit in dein Zimmer kommen. Magst du dich auch noch so anstrengen, dieses Mal werde ich nicht schwach!" Mit diesen Worten befreite sie sich aus seinen Armen und nahm einige Meter Abstand. "Heute Morgen sah das aber ganz anders aus. Hast du vergessen wer dieses Spiel begonnen hat? Du! Also steh gefälligst dazu und trag die Konsequenzen! Bisher hab ich dich immer herausgefordert und gewonnen. Zwar nur ein kleiner Sieg. Sex hatten wir ja noch nicht. Außerdem kannst du mir ja so wieso nicht widerstehen." Da war es wieder, sein selbstgefälliges Grinsen. Wie gerne würde sie diesen Ausrutscher am Morgen rückgängig machen. Nun würde er es ihr wahrscheinlich bis ans Ende ihres Lebens vorwerfen. "Du hast völlig Recht. Heute Morgen hätte ich fast mit dir geschlafen, aber nur fast. Und bilde dir bloß nicht ein das deine erotische Ausstrahlung was damit zu tun hätte. Nein, ich hab mich nur ein wenig nach Liebe und Geborgenheit geseht. Aber das verstehst du wahrscheinlich nicht." Er konnte die Traurigkeit in ihrem Blick sehen.

Es schmerzte ihn und der Gedanke ihr nicht nahe zusein gefiel ihm ganz und gar nicht. Seto konnte sie verstehen. Es hatte eine Zeit gegeben da hätte auch er sich nach Nähe und Geborgenheit geseht und keine bekommen. Da hatte er angefangen Gefühle zu unterdrücken. Natürlich hatte er in den letzten vier Jahren Freundinnen gehabt. Eher Geliebte die er je nach Lust und Laune benutzt hatte. Bei diesen Frauen befriedigte er seine Bedürfnisse nach Zärtlichkeit und Nähe, doch Liebe hatte er bei keiner gefunden. Klar die Frauen liefen ihm reihenweiße hinterher wegen seinem Aussehen aber hauptsächlich wegen seinem Geld. Meistens langweilten sie ihn schon nach ein paar Wochen daher erlahmte sein Interesse immer ziemlich schnell. Kyoko war etwas anderes. In all den Jahren in denen sie nun bei ihm lebte hatte sie ihn immer wieder überrascht und schockiert. Sie war wie ein Schmetterling den man fangen möchte aber nie erwischt. Er hatte sich schon immer für sie interessiert, nicht nur weil sie ein guter Umgang für Mokuba war. Für den kleinen war sie soetwas wie eine Mutter die er nie gehabt hatte. Seto ahnte wie schwer es Mokuba fallen würde wenn Kyoko und die Jungs ihn verlassen würden. "Liebe und Freundschaft existieren in meinem Leben nicht trotzdem kann ich deine Sehnsucht danach verstehen. Ach, ehe ich es vergesse. Morgen essen wir mit den Todaiji Geschwistern abend."

Im ablenken war er wirklich toll. "Muss das sein?" "Ja. Versuch bitte höflich zu sein, du weißt was ich mir von der Zusammenarbeit mit ihrem Vater verspreche." "Jaja, schon gut. Habs kapiert. Ich werde mich vorbildlich verhalten aber stören unsere anderen Gäste nicht?" "Nö, wieso? Sie werden schon wissen wie man sich benimmt. Geh schlafen, morgen wird ein anstrengender Tag." "Du ziehst deine Einladung zurück? Dein Pech mein Glück. Gute Nacht." "Freu dich nicht zu früh, deine Einladung von heute Morgen werde ich eines Tages wahr nehmen." "Das hab ich befürchtet. Trotzdem wünsch ich dir eine geruhsame Nacht."

Am nächsten Tag war alles wie immer. Kyoko und Seto gingen ihrer Lieblingsbeschäftigung Streiten nach und machten nebenbei ihren Job. Ihre Freunde amüsierten sich währenddessen in Setos Swimmingpool. Sie faulenzten den ganzen Tag und Tea hatte am Abend einen Sonnenbrand.

Leider kam das Abendessen viel zu schnell. Zum Glück mussten sie keine Abendkleidung tragen. Trotz der legeren Klamotten war es eine steife Angelegenheit. Joey und die anderen unterhielten sich zwar mit Shinyi aber Miyuki hatte nur Augen für Kaiba. Plötzlich klopfte es an der Tür. "Herein!" Man konnte Setos Unwillen über

die Störung spüren. Aki kam herein und alle hielten den Atem an. "Gott wie siehst du den aus?" Kyoko war schockiert über sein Aussehen. Triefend nass latschte er ins Esszimmer. "Ich hatte eine kleine Auseinandersetzung mit einer Gang. Dabei bin ich im Wasser gelandet." Er hatte überall am ganzen Körper kleinere Schürfwunden. "Komm ich verarzte dich! Bitte entschuldigen sie mich." "Aber natürlich Kyoko-san." Miyuki war offensichtlich entzückt über ihr Verschwinden. Kyoko auch denn endlich entkam sie dieser langweiligen Gesellschaft. Wie sehr sie sich nach Abenteuer sehnte konnte niemand ahnen. Aki und sie gingen in die Küche, die einem kleinen Ballsaal glich. Bei der Küche hatte er wirklich nicht gespart. Sie hatte jeden erdenklichen Luxus den man sich vorstellen konnte. "Ich nehme an du hast die Typen fertig gemacht, oder?" "Klar! Was hast du gedacht, Babydrache?" Ihren Spitznamen benutzte er nur wenn sie ungestört waren. "Ich hab nichts anderes erwartet, schließlich warst du ja nicht umsonst Daddy's Navigator. Tut's weh?"

Kyoko hatte begonnen ihn zu verarzten. Das Mädchel ging nicht gerade zimperlich mit ihren Patienten um. "Ich bin deine Behandlungen ja gewöhnt. Sind wir fertig?" "Jepp. Wollen wir einen trinken? Der Sake ist nicht schlecht und ich will da nicht wieder rein. Das ist alles so spießig." "Meinetwegen. Wir können auch Kartenspielen." Das war genau nach ihrem Geschmack. So ein kleines Spielchen mit ihrem alten Freund war spannender als dieses Abendessen. "Yeah, danke Onkelchen du bist der beste! Ich hol den Sake und du mischt die Karten. Willst du Eis?" "Ja, Zitroneneis bitte. Spielen wir um Geld?" "Okay. Sagen wir zwei Millionen Berry?" "Hast du überhaupt noch so viel Kohle? Du weißt Spielschulden sind Ehrensulden." Inzwischen war sie mit den Sachen zurück. "Klar in einem Geheimversteck hab ich alles wichtige aufgehoben. Dazu zählt auch der Schatz den ich mit sechs Jahren gefunden hab." Kyoko nannte alle Mitglieder der Bande ihres Vaters Onkel. Aki stand sie besonders nah. Keiner konnte sagen warum denn es war eigentlich schon immer so gewesen. Beide hassten es ständig so tun zu müssen als ob sie sich nur beruflich kennen würden. Niemand durfte wissen wie nah sie sich eigentlich standen. Sie hatte schon als kleines Mädchen mit Aki und den anderen Jungs Karten gespielt und mit zehn hatte sie zum Ersten Mal mit ihnen um die Wette getrunken und verloren. Eigentlich war sie ziemlich Trinkfest, kein Wunder bei ihrem Vater. Mit sechs Jahren hatte sie dann ihren ersten eigenen Schatz gefunden. Darauf war sie heute noch stolz. "Du liebst Himbeereis nicht wahr, Babydrache?" "Ja das hat Mama früher immer selber gemacht. Vielleicht ess ich es deswegen so gern. Hoffentlich kommt Seto nicht nachschauen wo wir sind." "Glaub nicht er hat doch Gäste. Lass uns das Kartenspiel verschieben und lieber ein kleines Wetttrinken veranstalten. Du hast doch keine Angst oder?"

"Pah ich und Angst? Nie im Leben! Dich sauf ich unter den Tisch!" "Wir werden sehen." Beide lehnten an der Wand als die Tür aufging und Yuhhi und Mokuba in die Küche kamen. "Wo bleibt ihr den?" "Wollt ihr auch ein Eis, Mokuba?" "Klar wollen wir eins! Das Abendessen ist ja so öde. Diese blöde Miyuki himmelt die ganze Zeit nur Seto an. Dabei hat sie bei ihm eh keine Chance! Denkt ihr doch auch?" "Klar, Mokuba. Was wollt ihr? Wie ich dich kenne, Yuhhi, willst du sicher Marillen- und Haselnusseis?! Und du Mokuba, sicher Vanille!" "Ja bitte Yoko-chan!", kam es gleichzeitig aus ihren Kehlen. Sie kannte die Lieblingssorten der beiden. Daher war es nicht schwer zu erraten was jeder wollte. Nach dem die Wünsche der zwei erfüllt worden waren lästerte Mokuba noch ein wenig über die verhasste Miyuki. Aber bald war ihm auch das zu Langweilig und er kam auf ein besseres Thema.

"Du Yoko?" "Hm?" "Wir könnten doch mal wieder was gemeinsam unternehmen." Das klang ziemlich wage. "Klar. Warum nicht? Woran hast du den gedacht?" "Kino Vielleicht?" "Ist doch öde! Ich würde viel lieber Campen gehen, Yoko!" Yuhhi's Vorschlag war nach Kyoko's Geschmack. "Oh ja! Wie in alten Zeiten. Das wird cool! Warst du schon mal campen Mokuba?" Ihre Augen leuchteten bei dem Gedanken an das bevorstehende Abenteuer. "Nein. Seto hat ja nie Zeit und alleine macht das keinen Spaß." "Komm her Kleiner! Ich werd Seto schon dazu überreden. Notfalls schlag ich ihn KO und wir zerren ihn mit!" "Was geht hier vor?"

Unbemerkt von den anderen war Kaiba mit Miyuki und Raphael eingetreten. Kyoko's Blick verweilte für einen kurzen Moment an Miyuki, die sich bei Seto eingehakt hatte. Die beiden wirkten in diesem Moment ziemlich vertraut miteinander. Oder täuschte sie sich? "Wir essen Eis, Seto. Willst du auch eins? Du isst doch so gerne Veilcheneis." "Gern kleiner Bruder. Aki sie überschwemmen meine Küche! Woll'n sie sich nicht langsam umziehen? Yoko, was hast du die ganze Zeit gemacht? So schlimm war er ja nicht verletzt." Seine Augen blitzten gefährlich. "Natürlich Master Kaiba." Aki begann sich vor den anderen auszuziehen. Er war sehr muskulös gebaut und beim Anblick seiner Muskeln errötete Miyuki. Beschämt drückte sie ihr Gesicht in Setos schwarzes Hemd. Man konnte nicht erkennen ob ihm das unangenehm war. "Wir haben Karten gespielt, Master Kaiba." "Müssen sie sich hier anziehen?" Seto schien mit dieser Aktion nicht besonders glücklich zu sein. Aki hatte sich inzwischen die Klamotten die Kyoko ihm vorher gegeben hatte angezogen. "Kyoko-san sie sehen bezaubernd aus. Jedes mal wenn wir uns begegnen sind sie hübscher geworden." Raphael schien hingerissen zu sein. "Vielen Dank, Raphael-san. Sie sehen auch gut aus. Aber haben sie nicht längst Feierabend?" "Das ist wahr, aber Master Kaiba hat mich gebeten ihm ein paar Papiere vorbeizubringen." Der Mann hatte sein verführerisches Lächeln aufgesetzt. Obwohl Seto anwesend war konnte er sich einen Annäherungsversuch nicht verkneifen.

"Da hat Raphael-san ausnahmsweiße Recht. Nicht wahr Seto? Im übrigen haben wir schon lange nichts mehr gemeinsam unternommen. Kannst du nicht mal wieder blau machen?" "Das geht nicht so einfach Mokuba. Aber da du so wieso keine Ruhe geben wirst, nächste Woche hab ich keine wichtigen Termine. Also was schlägst du vor? "Wir wollen campen gehen! Bitte sag ja!" "Warum nicht? Wo willst du den campen?" "Seto das übernehm am besten ich. Ich kenn ein nettes Plätzchen." "Für sie immer noch Master Kaiba! Unsere Angestellten würden sich so etwas nicht erlauben!" Die kleine Miyuki war entrüstet. "Das geht sie gar nichts an! Yoko-chan ist keine Angestellte!" "Ruhig Blut Mokuba! Sie hat Recht ich hab mich im Ton vergriffen. Verzeihen sie Master Kaiba." "Wie ich meine Angestellten behandle geht allein mich etwas an! Du musst dich nicht entschuldigen sondern ich." "Hä? Echt?" So richtig fassen konnte Kyoko es nicht. Seto Kaiba, der unhöflichste und arroganteste Mensch den sie kannte, hatte sich bei ihr entschuldigt! Geht die Welt jetzt unter? "Verzeihen sie Miyuki-san aber Privat dutzen wir uns. Wir stehen uns nämlich sehr nahe." Da war es wieder dieses anzügliche Grinsen. Er wollte sie also tatsächlich vor aller Welt bloßstellen.

"Gott sei Dank nicht so nahe wie du es gerne hättest!" "Haha! Eins zu Null für dich, meine Schöne. Aber aufgehoben ist nicht aufgeschoben!" Bei diesen Worten war ihr die Röte ins Gesicht gestiegen. Dieser Lüstling musste sie natürlich wieder an ihren einzigen schwachen Moment im Leben erinnern. Das würde sie ihm eines Tages heimzahlen! "Wir werden sehen Kaiba. Aber zurück zum eigentlichen Thema. Am besten wir gehen Samstag morgen los." "Wohin?" "Zum Campen, du Idiot! Den

genauen Ort verrät ich euch nicht!" Mit diesen Worten zog Kyoko von dannen. "Die hat ja gute Laune!" Kopfschüttelnd sah Seto ihr nach. Nach diesem Vorfall in der Küche gingen alle wieder zurück ins Esszimmer. Aki und Joey fachsimpelten über Frauen. Wie sich jeder denken kann kam dabei nur Unsinn raus. Was bei Joey ja nicht überraschte. Der smarte Aki hingegen verblüffte sogar die eingebildete Miyuki. Er war ja auch wirklich intelligent und total witzig.

Für diese Dinge hatte Seto allerdings keinen Nerv. Er war viel zu sehr damit beschäftigt Raphael zu trietzen. Eine seiner Lieblingsbeschäftigungen der er konsequent nach ging. Momentan stichelte Kaiba über Raphaels mangelnden Erfolg bei Frauen. Genauergesagt bei Kyoko, denn bei anderen Frauen schnitt er mindestens so gut ab wie Seto. Seiner Meinung nach sogar noch besser. Kyoko interessierte das alles herzlich wenig. Sie hoffte den Abend und dieses bescheuerte Schulprojekt so schnell wie möglich hinter sich zu bringen. Nicht zum ersten Mal an diesem Abend fragte sich das Mädchen wo hin das alles noch führen würde. Es gab hier so viele Menschen die sie liebgewonnen hatte, aber andererseits existierte jenseits der Blackmountains ihre Familie. Oder was davon übriggeblieben war. Seit jeher war das Schiff ihres Vaters ihre Heimat und die Besatzung ihre Familie. Aber was war davon übriggeblieben?

Ich hoffe dieses Kapitel hat euch gefallen. Danke für eure lieben Kommentare.

LaraAnime: Ich hoffe dir gefällt meine Geschichte auch weiterhin. daisuke deine Kyoko
Suomi_Kyoko: *heul* Ich bin wirklich irre! Sonst hät ich mich gar nicht erst getraut so eine Story zu schreiben. Schließlich gibt es hier noch ne Menge geiler Fanfictions. Meine hingegen ist total ... mir fällt kein Ausdruck ein.. Sorry. Was hast gemeint mit "Ein wenig falsch gepolt unser Seto, aber das macht ihn ja so reizvoll!" Recht haste ja Seto ist einfach hammergeil. Würd mich über eine Antwort freuen. *umknuffz* Ich liebe euch. KyokoShanks